

HALBJAHRES BERICHT 2020

KONZERNABSCHLUSS



INHALT

VORWORT DES VORSTANDS	4
------------------------------	---

KONZERNLAGEBERICHT ZUM HALBJAHRESABSCHLUSS

April bis September 2020	5
--------------------------	---

VERKÜRZTER KONZERNHALBJAHRES- ABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2020

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung April bis September 2020	13
Konzerngesamtergebnisrechnung April bis September 2020	14
Konzernbilanz zum 30. September 2020	15
Entwicklung des Konzerneigenkapitals April bis September 2020	17
Konzernkapitalflussrechnung April bis September 2020	18
Konzernanhang April bis September 2020	19

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Swietelsky AG,
Edlbacherstraße 10, 4020 Linz, Telefon: +43 (0) 732 6971-0
Telefax: +43 (0) 732 6971-7410, E-Mail: office@swietelsky.at
Web: www.swietelsky.com, FN: 83175 t, ATU 232 40 400, Landesgericht Linz
Grafisches Konzept und Gestaltung: Fredmansky GmbH, Linz
Fotos: Swietelsky AG, Linz
Illustrationen: Studio5 kommunikations Design & Werbeagentur OG, Baden
Veröffentlichung: 27. November 2020

Schreibweise und Sprachen:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde bei personenbezogenen Begriffen auf eine geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet. Begriffe wie „Mitarbeiter“, „Lieferanten“ oder „Kunden“ werden in diesem Bericht auch dann in dieser vereinfachten Form verwendet, wenn alle Geschlechter gemeint sind. Der Halbjahresbericht wird in Deutsch veröffentlicht.



BAUT AUF IDEEN

„Mein Dank gilt allen Mitarbeitern,
die unter persönlichen Einschränkungen
die besonderen Herausforderungen der
Coronakrise gemeinsam bewältigen.“

A stylized, handwritten signature in white ink, appearing to read 'Nagele'.

Dr. Norbert Nagele
Vorsitzender des Aufsichtsrates

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die erste Hälfte des laufenden Wirtschaftsjahres begann dramatisch. Unser Heimmarkt Österreich befand sich im ersten pandemiebedingten Lockdown. Davon war zunächst auch die Baubranche durch eine vorübergehende Einstellung der Bautätigkeit betroffen. Trotz aller coronabedingten Behinderungen und Einschränkungen verlief die geschäftliche Entwicklung in den folgenden sechs Monaten für uns zufriedenstellend.

Im Vorjahresvergleich konnten wir die Bauleistung mit EUR 1.735,5 Mio auf gleichem Niveau halten und den Auftragsstand sogar geringfügig (um 2,6% auf EUR 2.812,4 Mio) ausbauen. Erfreulicherweise wurde dabei das Ergebnis vor Steuern um 9,7% auf EUR 102,9 Mio gesteigert.

Der Ausblick auf das gesamte Wirtschaftsjahr ist vor dem Hintergrund aktuell ansteigender Infektionszahlen in all unseren Kernmärkten mit hoher Unsicherheit behaftet. Gegenwärtig gehen wir davon aus, per Ende März 2021 eine Bauleistung von rund EUR 3 Mrd zu erreichen, rechnen vorsichtigerweise aber mit geringfügig niedrigeren Ergebniszahlen im Jahresvergleich.



Vorstand (von links): Peter Gal, Adolf Scheuchenpflug,
Dipl.-Ing. Karl Weidlinger, Dipl.-Ing. Walter Pertl

BAULEISTUNG

EUR 1.735.538.765

ZUM VORJAHR

+0,3%

EBT

EUR 102.853.655

ZUM VORJAHR

+9,7%

AUFTRAGSSTAND

EUR 2.812.419.296

ZUM VORJAHR

+2,6%

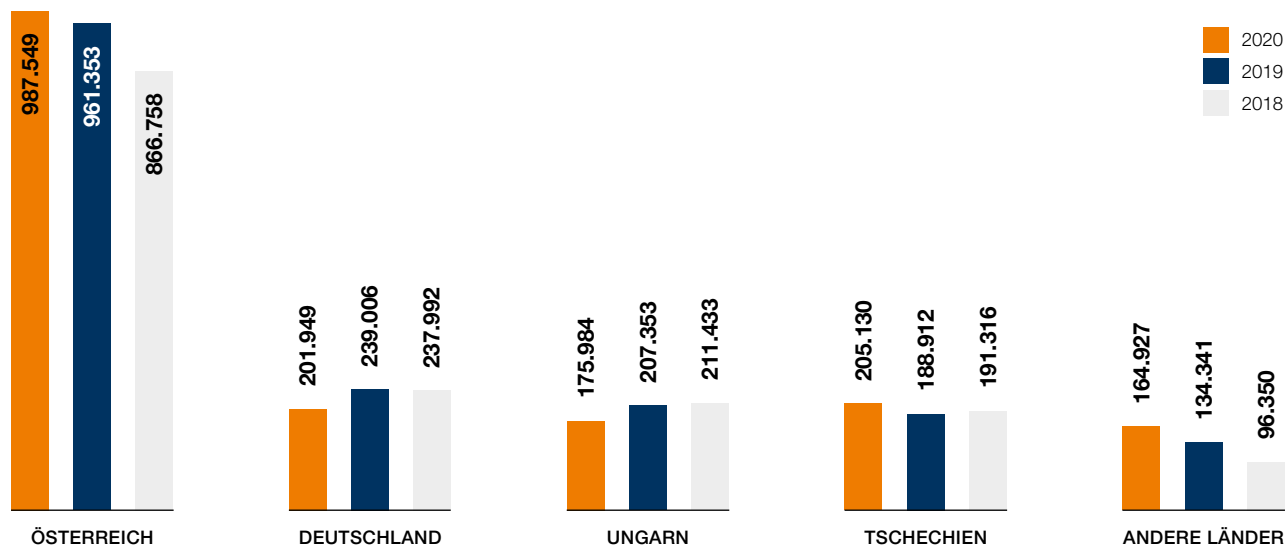
KONZERN- LAGEBERICHT

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2020

Entwicklung der Bauleistung und der Umsatzerlöse

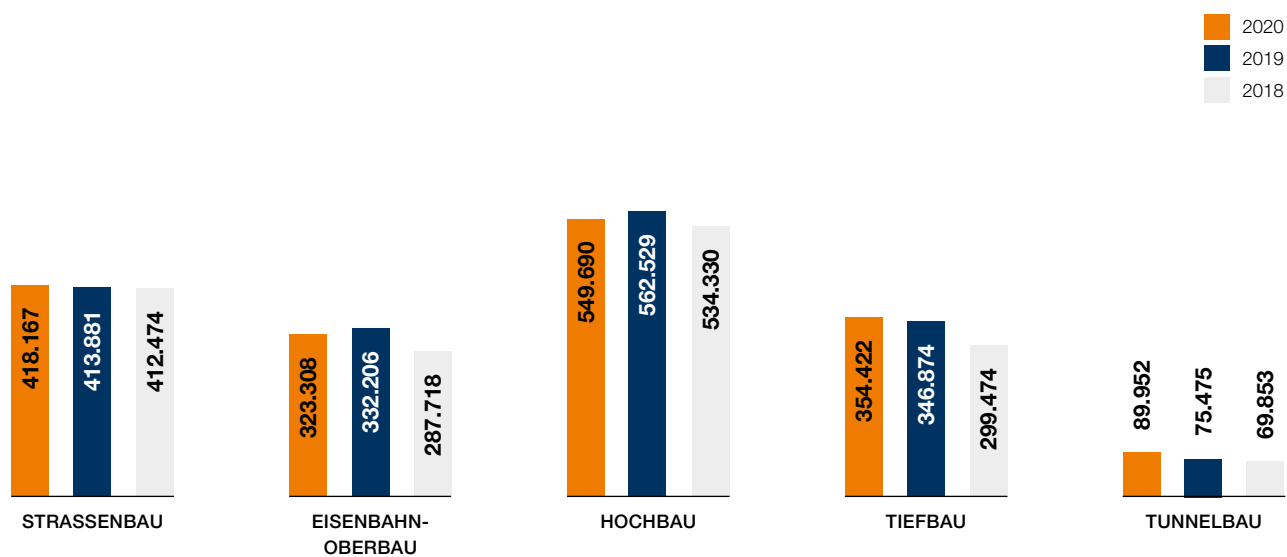
SWIETELSKY erbrachte im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 2020/21 eine Bauleistung von EUR 1.735,5 Mio, eine Steigerung von 0,3% gegenüber dem Vorjahr. Die konsolidierten Umsatzerlöse betrugen EUR 1.649,3 Mio im Berichtszeitraum und lagen um EUR 13,8 Mio über dem Vergleichszeitraum im Vorjahr.

BAULEISTUNG NACH MÄRKTEN



ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2020	%	30.9.2019	%	30.9.2018	%
Nach Märkten:						
Österreich	987.549	57	961.353	56	866.758	54
Deutschland	201.949	12	239.006	14	237.992	15
Ungarn	175.984	10	207.353	12	211.433	13
Tschechien	205.130	12	188.912	11	191.316	12
Andere Länder	164.927	9	134.341	7	96.350	6
Gesamt	1.735.539	100	1.730.965	100	1.603.849	100

BAULEISTUNG NACH SPARTEN



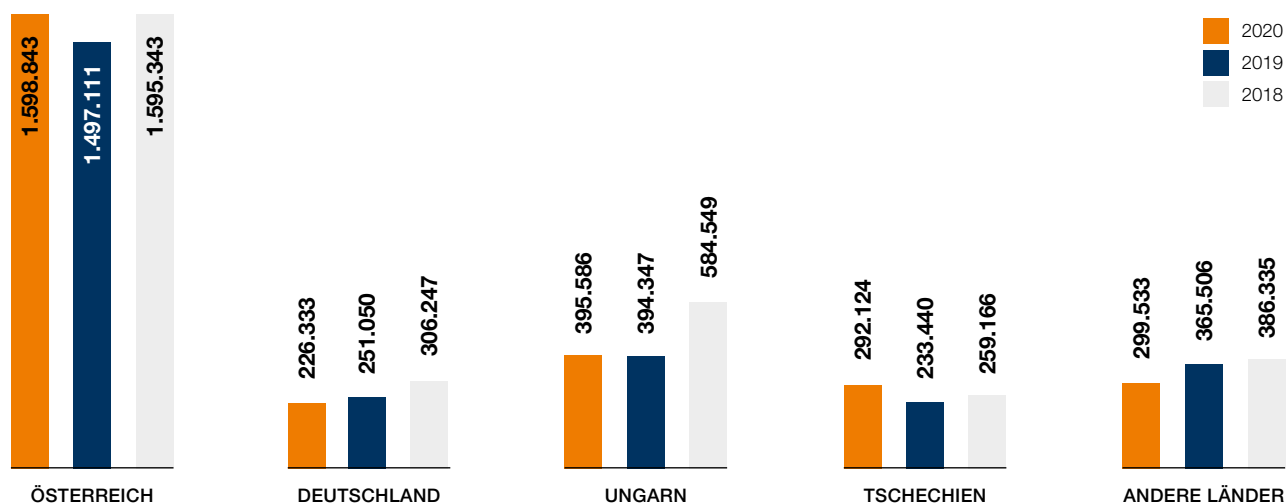
ZAHLEN IN TSD EUR

	30.9.2020	%	30.9.2019	%	30.9.2018	%
Nach Sparten:						
Straßenbau	418.167	24	413.881	25	412.474	26
Eisenbahnoberbau	323.308	19	332.206	19	287.718	18
Hochbau	549.690	32	562.529	32	534.330	33
Tiefbau	354.422	20	346.874	20	299.474	19
Tunnelbau	89.952	5	75.475	4	69.853	4
Gesamt	1.735.539	100	1.730.965	100	1.603.849	100

Auftragsstand

Am Stichtag 30. September 2020 betrug der Auftragsstand EUR 2.812,4 Mio und lag damit um 2,6% über dem Vorjahresniveau.

AUFTRAGSSTAND NACH MÄRKTEN



ZAHLN IN TSD EUR

	30.9.2020	%	30.9.2019	%	30.9.2018	%
Nach Märkten:						
Österreich	1.598.843	57	1.497.111	55	1.595.343	51
Deutschland	226.333	8	251.050	9	306.247	10
Ungarn	395.586	14	394.347	14	584.549	19
Tschechien	292.124	10	233.440	9	259.166	8
Andere Länder	299.533	11	365.506	13	386.335	12
Gesamt	2.812.419	100	2.741.454	100	3.131.640	100

Ertragslage

Die Baubranche ist witterungsbedingt einer starken Saisonalität unterworfen. Während SWIETELSKY im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres, in den Monaten April bis September, hohe Ergebnisbeiträge erzielt, ist das zweite Halbjahr, von Oktober bis März, aufgrund des Winters traditionell von niedrigeren Umsätzen und den daraus resultierenden geringeren Ergebnissen geprägt. Vor diesem Hintergrund sind Vergleiche zwischen unterschiedlichen unterjährig Perioden nur bedingt aussagekräftig.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) verbesserte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um EUR 12,6 Mio (9,3%). Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der getätigten Investitionen im ersten Halbjahr 2020/21 um EUR 6,0 Mio und führen zu einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von EUR 102,7 Mio (4 – 9/2019: EUR 96,1 Mio). Die Umsatzrentabilität (ROS) bleibt mit 6,2% weiter auf hohem Niveau.

Aufgrund der Tilgung der Anleiheverbindlichkeit im Oktober 2019 in Höhe von EUR 74,1 Mio, verbesserte sich das Zinsergebnis im Vorjahresvergleich um

EUR 2,4 Mio, sodass sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von EUR 102,9 Mio errechnet (4 – 9/2019: EUR 93,8 Mio), ein Anstieg um EUR 9,1 Mio (9,7%).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2020	%	30.9.2019	%	31.3.2020	%
Langfristige Vermögenswerte	584.267	31	542.712	30	575.540	35
Kurzfristige Vermögenswerte	1.271.757	69	1.283.813	70	1.047.006	65
AKTIVA	1.856.024	100	1.826.525	100	1.622.546	100
Konzerneigenkapital	550.760	30	473.310	26	486.369	30
Langfristige Schulden	206.895	11	201.032	11	173.290	11
Kurzfristige Schulden	1.098.369	59	1.152.183	63	962.887	59
PASSIVA	1.856.024	100	1.826.525	100	1.622.546	100

Nettoverschuldung (Net Debt)

Finanzverbindlichkeiten	103.031	191.467	99.650
Abfertigungsrückstellungen	29.479	30.701	28.459
Pensionsrückstellungen	207	216	199
Übrige Rückstellungen	110	0	0
Liquide Mittel	-401.078	-447.481	-481.946
Nettoverschuldung	-268.251	-225.097	-353.638
GEARING	-0,49	-0,48	-0,73

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital + langfristige Rückstellungen – liquide Mittel
GEARING = Nettoverschuldung/Konzerneigenkapital

Die Höhe der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden ist witterungsbedingt saisonal geprägt. Während üblicherweise zum Ende des Winters am 31. März ein niedriger Forderungsstand gezeigt wird, fällt der spätsommerliche Stichtag 30. September in den Zeitraum der höchsten Auslastung. Diese Veränderung zeigt insbesondere die unterjährige Vorfinanzierung von Bauprojekten. Daher werden im Folgenden die Werte vom 30. September 2020, denen zum Stichtag 30. September 2019 gegenübergestellt.

Die Bilanzsumme zum Stichtag 30. September 2020 stieg um EUR 29,5 Mio (1,6%) im Vergleich zum Vorjahr. Der Zuwachs der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von

EUR 41,6 Mio resultiert im Wesentlichen aus den konzernweit getätigten Investitionen in technische Anlagen, Maschinen und Immobilien. Die kurzfristigen Vermögenswerte zeigen einen Rückgang von EUR 12,0 Mio im Vergleich zum Vorjahresstichtag. Dem Anstieg der Vorräte um EUR 23,6 Mio und dem der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen um EUR 13,7 Mio, steht eine Abnahme der liquiden Mittel in Höhe von EUR 46,4 Mio gegenüber. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um EUR 2,9 Mio leicht gesunken.

Die deutliche Reduktion der Finanzverbindlichkeiten von EUR 88,4 Mio im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch Tilgung der Anleiheverbindlichkeit in Höhe EUR 74,1 Mio im Oktober 2019 begründet. Einen leichten Rückgang in Höhe von EUR 4,8 Mio zeigen auch die Rückstellungen. Gestiegen sind im Vorjahresvergleich die sonstigen Schulden um EUR 31,7 Mio und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 13,7 Mio.

Trotz des Anwachsens der Bilanzsumme und einer Dividendenzahlung von EUR 13,6 Mio im Juli dieses Jahres, liegt die Eigenkapitalquote am 30. September 2020 bei 29,7% (30.9.2019: 25,9%). Seit Beginn des Geschäftsjahres konnten die Konzerneigenmittel auf EUR 550,8 Mio gesteigert werden.

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN UND FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2020	30.9.2019	31.3.2020
Bauleistung	1.735.539	1.730.965	3.029.477
Umsatzerlöse	1.649.261	1.635.462	2.830.952
Auftragsstand	2.812.419	2.741.454	3.142.597
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	12.042	11.389	11.038
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	147.697	135.102	202.680
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	102.651	96.050	117.827
Zinsergebnis	83	-2.354	-2.485
Ergebnis vor Steuern (EBT)	102.854	93.778	115.134
Ergebnis nach Steuern	80.487	72.775	90.567
Cashflow aus dem Ergebnis	133.303	109.230	169.901
Cashflow/Bauleistung	7,7%	6,3%	5,6%
Umsatzrentabilität (ROS)	6,2%	5,9%	4,2%
Bilanzsumme	1.856.024	1.826.525	1.622.546
Eigenkapital	550.760	473.310	486.369
Eigenkapitalquote	29,7%	25,9%	30,0%

ROS = EBIT/Umsatzerlöse

Risikomanagement

Die im Konzernlagebericht zum 31. März 2020 veröffentlichte Beschreibung der Chancen und Risiken gilt unverändert weiter. Die Überprüfung der gegenwärtigen Unternehmenssituation sowie der Rahmenbedingungen unseres Geschäftes ergab, dass zum Berichtsstichtag keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und zukünftig bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Mitarbeiter

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter ist saisonbedingt in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres höher als im Durchschnitt des Gesamtjahres.

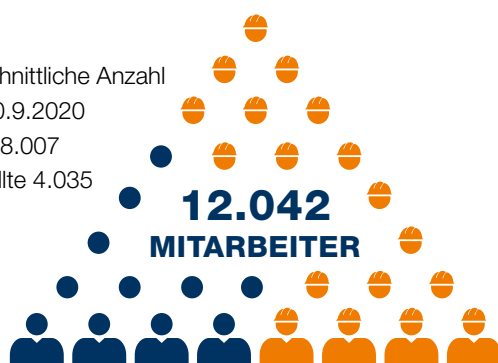
2020

Durchschnittliche Anzahl

1.4. – 30.9.2020

Arbeiter 8.007

Angestellte 4.035



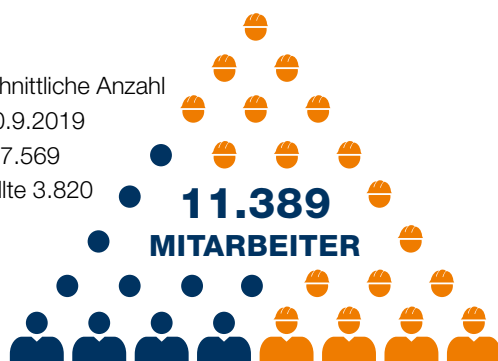
2019

Durchschnittliche Anzahl

1.4. – 30.9.2019

Arbeiter 7.569

Angestellte 3.820



Ausblick

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Weltwirtschaft wurden noch bis Oktober niedriger eingeschätzt als im Frühjahr befürchtet. Die OECD rechnete in ihrer Mitte September veröffentlichten Prognose mit einem Rückgang des globalen BIP um 4,5%, während sie vor dem Sommer selbst im positiven „single-hit“ Szenario noch von -6,0%

ausgegangen war. Diese Aufwärtsrevision war vor allem auf einen günstigeren Ausblick für China und die USA zurückzuführen. Im Vereinigten Königreich fiel der Einbruch der Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal mit -20,4% (im Vergleich zum Vorquartal) besonders dramatisch aus. Darüber hinaus sind die Brexit-Verhandlungen durch das von der EU eingeleitete Vertragsverletzungsverfahren belastet, was zu einer erhöhten Unsicherheit führt (vgl. ÖNB Konjunktur aktuell 10/2020).

In den EU-Mitgliedstaaten in Zentral-, Ost- und Südosteuropa führte die COVID-Pandemie ebenfalls zu einem deutlichen Einbruch der Wirtschaftsleistung. Im zweiten Quartal schrumpfte die Wirtschaftsleistung in der Region im Vorjahresvergleich um durchschnittlich 10%.

Im Euroraum ist die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2020 gegenüber dem ersten Quartal um 11,8% eingebrochen. Am meisten betroffen waren Länder, die besonders von der Viruserkrankung erfasst waren (Italien), deren Wirtschaft stark vom Dienstleistungsbereich abhängt (Spanien) oder Länder, die im Frühjahr mit besonders strikten Lockdown-Maßnahmen auf die Pandemie reagierten (Frankreich). Über die Sommermonate waren im Euroraum deutliche Erholungszeichen zu beobachten.

Angesichts der nach dem Sommer wieder steigenden Neuinfektionszahlen und drastischen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ist der weitere wirtschaftliche Verlauf jedoch mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet. Die EZB rechnete in ihrer Anfang September veröffentlichten Prognose für das Jahr 2020 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 8% im Basisszenario bzw. um 10% in einem – aus heutiger Sicht wahrscheinlicheren – pessimistischen Szenario mit einem angenommenen steilen Wiederanstieg der Infektionszahlen und entsprechend harten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie.

In Österreich hat sich die Konjunkturdynamik nach einer Belebung in der ersten Septemberhälfte in den darauffolgenden zwei Wochen wieder abgeschwächt. Gestiegene Infektionszahlen, schwächer werdende Fiskalimpulse, Reisewarnungen zahlreicher Länder für Österreich bzw. für einzelne Regionen in Österreich und die Verschärfung der Corona-Schutzbestimmungen haben zu einem stärkeren Rückgang der erwarteten Wirtschaftsleistung geführt. Das dritte Quartal dürfte insgesamt jedoch besser ausfallen als erwartet. Statistik Austria hat am 28. September das reale BIP-Wachstum der letzten drei Quartale insgesamt nach

unten revidiert. Für das zweite Quartal werden nun -14,5% statt -12,9% im Vorjahresvergleich ausgewiesen. Durch den mit 3. November in Kraft getretenen gemilderten zweiten Lockdown dürfte die Wirtschaft im Gesamtjahr 2020 um insgesamt rund 7,7% schrumpfen, statt um 6,8% wie noch im Oktober prognostiziert (WIFO Research vom 5.11.2020). 0,6 Prozentpunkte dieses zusätzlichen Einbruchs sind auf den Bereich Beherbergung und Gastronomie zurückzuführen, der Rest vor allem auf (freiwilligen) Konsumverzicht in anderen Bereichen.

Die österreichische Bauwirtschaft war Mitte März durch die temporäre Schließung von Baustellen gekennzeichnet. Bis zur Jahresmitte musste die Bauwirtschaft insgesamt einen Umsatzrückgang von rund 14% hinnehmen. Die rasche Wiederaufnahme der Bautätigkeit unter erhöhten Sicherheitsmaßnahmen sorgte jedoch für eine positive Entwicklung bereits ab Juni. Mit Oktober hat sich die Lageeinschätzung nach Umfrage des WIFO jedoch deutlich verschlechtert (WIFO Konjunkturtest 10/2020). Inwieweit die mit November eingeführten Maßnahmen Einfluss auf die Bauleistung im Jahr 2020 zur Folge haben, kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Der Rückgang wird insbesondere in jenen Bereichen erwartet, die von der derzeitigen Situation wirtschaftlich besonders betroffen sind.

Der Aufholprozess der deutschen Wirtschaft hielt bis September an, wenn auch mit moderaterem Tempo. Im zweiten Quartal war es zu einem historischen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts gekommen, den das Statistische Bundesamt in seiner ausführlichen Meldung im August noch einmal leicht auf -9,7% aufwärts korrigiert hat. Im Zuge der Lockerung des Lockdowns war seit Mai eine rasche Erholung vor allem in der Industrie, aber auch in vielen Dienstleistungsbereichen zu verzeichnen. Dadurch wurde die Talsohle der Rezession bereits im Verlauf des zweiten Quartals durchschritten. Am aktuellen Rand setzt sich die positive Entwicklung fort, wenn auch in kleineren Schritten als in den Vormonaten. Aufgrund der Aufholungsphase in den Monaten Mai und Juni verzeichnete auch das dritte Quartal ein deutliches Wachstum. In der zweiten Jahreshälfte sind zudem durch die Mehrwertsteuersenkung und den Kinderbonus Impulse für die Binnennachfrage zu erwarten. Ähnlich wie in Österreich wurden auch in Deutschland Anfang November drastische Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie beschlossen, die die Wirtschaft stark beeinflussen werden. Vor diesem Hintergrund sind die

noch im September/Oktober prognostizierten Rückgänge in einer Bandbreite von -5,5% (OECD) bis -6,3% (EU Kommission) eventuell noch zu optimistisch gewesen.

Die deutsche Bauwirtschaft ist auch im August insgesamt noch gut durch die Corona-Zeit gekommen. Im Durchschnitt lagen sowohl Auftragseingang als auch Umsatz nur leicht unter dem hohen Vorjahresniveau. Die Zeiten, in denen alle Bausparten und sämtliche Regionen nahezu gleich von der guten Konjunktur profitierten, sind allerdings vorbei – insbesondere im Auftragseingang. Demnach lag der Auftragseingang im August nur leicht um nominal 0,3% unter dem Vorjahresniveau (real: -2,3%). Für den gesamten Zeitraum von Januar bis August ergibt sich damit ein Orderminus von 0,5% (real: -3,2%). Von einem coronabedingten Einbruch der Auftragseingänge konnte man somit – für die gesamte Branche – noch nicht sprechen. Auch die Umsatzentwicklung ist noch solide. Für die ersten acht Monate ergibt sich ein Plus von 5,5%. Im Wirtschaftshochbau sieht die Entwicklung allerdings anders aus: Der Investitionsstopp vieler Unternehmen aus der Industrie und den unternehmensnahen Dienstleistungen führte zu deutlichen Orderrückgängen, was sich mittlerweile auch in der Produktion bemerkbar macht.

Für 2020 geht die ungarische Regierung von einem Minus von 3,0%, die EU-Kommission gar von 7,0% aus. Enorme Verluste verzeichneten dabei die Branchen Tourismus, Gastronomie, kreative Industrie und Personenbeförderung. Auch die produzierende Industrie und allen voran die Hersteller im Bereich Automotive, dem Zugpferd der ungarischen Wirtschaft, sperrten ihre Betriebe: Audi, Mercedes, Suzuki und Opel schlossen für ca 3 Wochen ihre Tore, die Zuliefererindustrie zog teilweise nach. Die Regierung hat zahlreiche Maßnahmen zur Linderung der negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft eingeführt: Steuererleichterungen für bestimmte Sektoren, Steuersenkungen, Erleichterungen bei der Steueradministration, Lohnförderungsprogramm.

Auch wenn es keine von der Regierung verhängten Unterbrechungen oder Verbote für Bautätigkeiten gab und viele Unternehmen im Frühjahr 2020 weiterarbeiten konnten, wird sich die von der Pandemie ausgelöste Rezession negativ auf den ungarischen Bausektor auswirken. Es sind weniger die Corona-Restriktionen als vielmehr die weggebrochene Nachfrage, die die Bauwirtschaft derzeit trifft.

Das europäische Baunetzwerk Euroconstruct erwartet deshalb für 2020, dass die Bauleistung gegenüber dem Vorjahr um 8,1% zurückgeht. Von dem Abwärtstrend werden sowohl der Tief- als auch der Hochbau betroffen sein. Als Förderungsmaßnahme für die Branche kündigte die ungarische Regierung einen Plan zur Reaktivierung der sogenannten Rostzonen (ehem. Industriegegenden, die verlassen und heruntergekommen sind) mit dem Ziel der Belebung der Bauwirtschaft an. Dort sollen neue Wohnungen zu niedrigeren Preisen errichtet werden, hierzu wird auch mit regulativen Lockerungen und Mehrwertsteuersenkung für die hier errichteten Wohnungen sowie bei der Wohnungsmiete für den Mieter unterstützt. Impulse sind auch von einigen großen Investitionsvorhaben im Sportsektor zu erwarten. Schwerpunkt der Investitionen in Transport- und Verkehrsinfrastruktur wird in den nächsten Jahren der Bahnsektor sein.

Tschechiens Wirtschaft wird 2020 um ca 7% schrumpfen: Zu stark waren die coronabedingten Rückgänge in praktisch allen Bereichen (Industrie, Ausfuhren, Privatkonsum, ...) mit Ausnahme der Staatsausgaben. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte als eine der Säulen des bisherigen Wachstums steigen 2020 mit ca 1% erwartungsgemäß nur schwach. Die Industrieproduktion lag im Juli 2020 ca 5% unter dem Vorjahreswert, erholte sich aber von den wesentlich tieferen Werten im Mai (-25,3%) und Juni (-10,5%). Hauptgrund dafür ist die Situation der Haupthandelspartner Tschechiens, vor allem Deutschland.

Die Bauindustrie in Tschechien ging im Juli 2020 im Jahresvergleich um ca 10,4% zurück, im Juni waren es noch -11,8% gewesen. Der vorwiegend aus öffentlichen und EU-Quellen finanzierte Tiefbau (Verkehrswege, Umweltschutz, Infrastruktur etc) war im Frühjahr 2020 „nur“ von ein- bis zweimonatigen Schließungen der Baustellen betroffen. Stärker dürfte sich die Corona-Krise auf den Hochbau (Wohnungen, Büros, Lager etc) auswirken.

Vom extrem ausverkauften Prager Wohnungsmarkt gibt es nach Jahren wieder bessere Nachrichten. Im Vorjahr begann der Bau von fast 5.000 Wohnungen, der größten Anzahl seit 10 Jahren. Trotzdem reicht diese Zahl nicht aus, um die Wohnungsnachfrage zu decken. Dafür wären in Prag jedes Jahr bis zu 10.000 neue Wohnungen notwendig. Das noch immer langsame Tempo der Genehmigungen bremst jedoch die Bauvorhaben.

SWIETELSKY konnte im laufenden Geschäftsjahr die Leistung trotz der negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gegenüber dem ersten Halbjahr 2019/20 stabil halten. Geringe Rückgänge in den Bereichen Hochbau und Eisenbahnoberbau wurden durch Zuwächse in den anderen Bereich kompensiert. Der Auftragsstand ist aufgrund von Akquisitionen im Wohnungs- und Siedlungsbau bzw im Industrie- und Ingenieurbau auf rund EUR 2,8 Mrd gestiegen. Aufgrund der neuerlich verschärften Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie ist der Ausblick derzeit mit hohen Unsicherheiten behaftet. Während wir für das Gesamtjahr eine Bauleistung von rund EUR 3,0 Mrd erwarten, rechnen wir derzeit mit geringfügig niedrigeren Ergebniszahlen im Jahresvergleich.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2020

ZAHLEN IN TSD EUR	2020	2019
Umsatzerlöse	1.649.261	1.635.462
Bestandsveränderungen	185	7.379
Aktiviert Eigenleistungen	10.037	8.436
Sonstige betriebliche Erträge	7.539	10.210
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-1.072.501	-1.090.363
Personalaufwand	-380.605	-368.157
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-78.028	-78.671
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	12.057	9.961
Beteiligungsergebnis	-248	845
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	147.697	135.102
Abschreibungen	-45.046	-39.052
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	102.651	96.050
Zinsen und ähnliche Erträge	1.260	682
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.177	-3.036
Zinsergebnis	83	-2.354
Übriges Finanzergebnis	120	82
Ergebnis vor Steuern (EBT)	102.854	93.778
Ertragsteuern	-22.367	-21.003
Ergebnis nach Steuern	80.487	72.775
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	872	653
davon: auf nicht beherrschende Anteile entfallend	0	62
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis (Konzernergebnis)	79.615	72.060

KONZERNGESAM- ERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2020

ZAHLEN IN TSD EUR	2020	2019
Ergebnis nach Steuern	80.487	72.775
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1.054	-2.320
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	264	581
	-790	-1.739
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-1.000	-2.236
Veränderung Finanzinstrumente	199	579
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	-33	-98
	-834	-1.755
Sonstiges Ergebnis	-1.624	-3.494
Gesamtergebnis nach Steuern	78.863	69.281
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	872	653
davon: auf nicht beherrschende Anteile entfallend	0	62
davon: Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	77.991	68.566

KONZERN- BILANZ

ZUM 30. SEPTEMBER 2020

AKTIVA

ZAHLEN IN TSD EUR

30.9.2020

31.3.2020

Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte	16.114	16.997
Sachanlagen	513.129	503.761
Equity-Beteiligungen	12.040	11.679
Andere Finanzanlagen	24.154	22.435
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.977	5.397
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.647	4.595
Latente Steuern	10.206	10.676
	584.267	575.540

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte	138.479	120.698
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	653.840	385.396
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	78.360	58.966
Liquide Mittel	401.078	481.946
	1.271.757	1.047.006

1.856.024

1.622.546

PASSIVA

ZAHLEN IN TSD EUR

30.9.2020

31.3.2020

Konzerneigenkapital

Grundkapital	7.705	7.705
Kapitalrücklagen	58.269	58.269
Hybridkapital	30.462	30.462
Neubewertungsrücklagen	10.172	10.240
Gewinnrücklagen	444.152	379.693
	550.760	486.369

Langfristige Schulden

Rückstellungen	29.795	28.658
Finanzverbindlichkeiten	80.243	73.646
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.321	35.443
Sonstige Schulden	29.845	12.049
Latente Steuern	31.691	23.494
	206.895	173.290

Kurzfristige Schulden

Rückstellungen	109.996	115.926
Finanzverbindlichkeiten	22.788	26.004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	735.409	678.159
Sonstige Schulden	230.176	142.798
	1.098.369	962.887

1.856.024

1.622.546

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2020

ZAHLEN IN TSD EUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Neubewertungs- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungen	Konzern- eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamtkapital
Stand am 1. April 2019	7.705	58.269	30.462	10.591	332.510	-4.733	434.804	-122	434.682
Konzernergebnis	0	0	0	0	72.713	0	72.713	62	72.775
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-183	0	-2.053	-2.236	0	-2.236
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung Finanzinstrumente	0	0	0	0	579	0	579	0	579
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0	-2.320	0	-2.320	0	-2.320
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	0	483	0	483	0	483
Gesamtergebnis	0	0	0	-183	71.455	-2.053	69.219	62	69.281
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0	0	-653	0	-653	0	-653
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	-30.000	0	-30.000	0	-30.000
Stand am 30. September 2019	7.705	58.269	30.462	10.408	373.312	-6.786	473.370	-60	473.310
Stand am 1. April 2020	7.705	58.268	30.462	10.240	392.019	-12.326	486.369	0	486.369
Konzernergebnis	0	0	0	0	80.487	0	80.487	0	80.487
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-68	0	-932	-1.000	0	-1.000
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung Finanzinstrumente	0	0	0	0	199	0	199	0	199
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0	-1.054	0	-1.054	0	-1.054
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	0	231	0	231	0	231
Gesamtergebnis	0	0	0	-68	79.863	-932	78.863	0	78.863
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0	0	-872	0	-872	0	-872
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	-13.600	0	-13.600	0	-13.600
Stand am 30. September 2020	7.705	58.268	30.462	10.172	457.410	-13.258	550.760	0	550.760

KONZERNKAPITALFLUSS- RECHNUNG

VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2020

ZAHLEN IN TSD EUR	2020	2019
Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	133.303	109.230
Veränderung Working Capital	-145.980	-98.672
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-12.677	10.558
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-48.769	-51.593
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16.301	-32.426
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	-77.747	-73.461
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums	462.352	508.210
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Währungsumrechnung	-3.241	-7.141
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	381.364	427.608

KONZERN- ANHANG

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2020

Allgemeine Grundlagen

Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluss wurde in Anwendung von IAS 34 nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 darf ein Konzernzwischenabschluss verkürzt aufgestellt werden und umfasst dann nicht alle Informationen, die in einem vollständigen Konzernabschluss gemäß IAS 1 Darstellung des Abschlusses verpflichtend enthalten sind.

Sofern nicht anders angegeben, wird der Konzernhalbjahresabschluss in Tausend Euro (TSD EUR) dargestellt, durch die Angabe in TSD EUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Im Konzernabschluss gilt der Begriff Mitarbeiter sowohl für Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterinnen. Sonstige geschlechtsspezifische Bezeichnungen sollen ansonsten ebenso als für alle Geschlechter verstanden werden.

Der SWIETELSKY Konzernabschluss zum 31. März 2020, verfügbar unter www.swietelsky.com, stellt die Basis für den vorliegenden Konzernhalbjahresabschluss zum 30. September 2020 dar und sollte daher stets in Verbindung mit diesem gelesen werden.

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

STANDARDS / INTERPRETATIONEN		Anwendungszeitpunkt IASB	Anwendungszeitpunkt EU
	Änderungen Rahmenkonzept	1.1.2020	1.1.2020
IAS 1 und IAS 8	Änderungen	1.1.2020	1.1.2020
IFRS 3	Änderungen Unternehmenszusammenschlüsse	1.1.2020	1.1.2020
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	Änderungen – Reform der Referenzzinssätze, Phase I	1.1.2020	1.1.2020
IFRS 16	COVID-19: Mietkonzessionen	1.6.2020	1.6.2020

Die Anwendung der neuen Standards und Interpretationen hatte nur geringfügige Auswirkungen auf den Konzernhalbjahresabschluss.

Zukünftige Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften

Aus den zukünftigen Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. März 2021 erwartet.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Bewertung
Stand am 1. April 2020	56	3
davon ausländische Unternehmen	26	2
Erstkonsolidierungen	1	0
Entkonsolidierungen	0	0
Stand am 30. September 2020	57	3
davon ausländische Unternehmen	27	2

Konsolidierungskreiszugänge

NAME DER GESELLSCHAFT	Direkter Anteil	Erstkonsolidierung
SWIETELSKY Real Estate CZ s.r.o.	100%	1.4.2020

Die Gesellschaft wurde aufgrund ihres gestiegenen Geschäftsvolumens erstmals in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogen. Die Gründung der Gesellschaft erfolgte vor dem 1. April 2020. Das erstmals einbezogene Unternehmen hat mit TEUR 4 zum Konzernumsatz und mit TEUR -400 zum Konzernergebnis des Halbjahresabschlusses beigetragen.

Konsolidierungsmethoden und Währungsumrechnung

Die im Konzernabschluss zum 31. März 2020 angewandten Konsolidierungsmethoden und Grundsätze der Währungsumrechnung wurden auf diesen Halbjahresabschluss unverändert angewendet, weshalb an dieser Stelle auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. März 2020 verwiesen werden kann.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Konzernabschluss zum 31. März 2020 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auf diesen Halbjahresabschluss unverändert angewendet, weshalb an dieser Stelle auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. März 2020 verwiesen werden kann.

Schätzungen und Annahmen

Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben von Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig und beziehen sich im Wesentlichen auf die Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfeldes berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlich erzielten Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen keine Anzeichen, die auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen hindeuten.

COVID-19

Wie öffentlich bekannt hat die WHO am 11. März 2020 COVID-19 zur Pandemie erklärt. Daraufhin haben die meisten europäischen Behörden und insbesondere die Österreichische Bundesregierung umfangreiche Maßnahmen ergriffen und teils drastische Beschränkungen hinsichtlich der Bewegungsfreiheit und dem Waren-, Dienstleistungs- und Personenverkehr grenzüberschreitend und im jeweiligen Inland verfügt, um die exponentielle Ausbreitung dieser Krankheit einzudämmen. Diese Maßnahmen und Beschränkungen und die unternehmensintern getroffenen Vorkehrungen zur Vermeidung von Corona-Infektionen wirkten sich auch auf den Geschäftsbetrieb der Swietelsky AG und ihrer Konzerngesellschaften aus, weil sie zu Beginn der Berichtsperiode – vor allem im Zeitraum zwischen Mitte März und Mitte April 2020 – kurzfristig zur weitgehenden Einstellung des operativen Baustellenbetriebes führten und in der Folge höhere Produktionskosten verursachten, die nur zum Teil an die Auftraggeber überrechnet werden konnten.

Im Berichtszeitraum führten die sich aus diesem Umstand ergebenden Auswirkungen zu negativen Abweichungen im Unternehmenserfolg in überschaubarem Ausmaß.

Erläuterungen zu den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Saisonalität

Aufgrund jahreszeitlich bedingter, unterschiedlicher Witterungsverhältnisse ist der Konzernumsatz in den Wintermonaten typischerweise niedriger als in den Sommermonaten.

Der Straßen- und Tiefbau unterliegt diesen saisonalen Schwankungen sehr stark, der Hochbau hingegen wird davon in der Regel weniger beeinflusst. Während diese Schwankungen die Vergleichbarkeit von Leistung, Umsatz und Ergebnis periodenweise nicht beeinflussen, sind die absoluten Werte des Halbjahresabschlusses stark durch die Saisonalität geprägt.

Umsatzerlöse

Unter dem Posten Umsatzerlöse werden ausschließlich Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst. Diese stellen sich wie folgt dar:

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2020

ZAHLN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	125.722	84.067	74.726	98.207	19.776	402.498
Eisenbahnoberbau	87.421	20.604	54.173	47.932	104.320	314.450
Hochbau	402.437	35.284	28.246	36.531	7.914	510.412
Tiefbau	205.798	47.438	18.682	27.447	40.222	339.587
Tunnelbau	82.314	0	0	0	0	82.314
Umsatzerlöse	903.692	187.393	175.827	210.117	172.232	1.649.261
zeitraumbezogen	881.285	187.188	161.804	201.843	170.706	1.602.826
zeitpunktbezogen	22.407	205	14.023	8.274	1.526	46.435

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2019

ZAHLN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	134.554	91.535	59.273	95.169	16.414	396.945
Eisenbahnoberbau	88.396	23.259	97.120	32.544	82.044	323.363
Hochbau	387.842	60.042	24.991	43.294	5.193	521.362
Tiefbau	194.888	49.399	28.701	23.084	29.077	325.149
Tunnelbau	68.643	0	0	0	0	68.643
Umsatzerlöse	874.323	224.235	210.085	194.091	132.728	1.635.462
zeitraumbezogen	854.336	223.931	197.957	186.062	130.137	1.592.423
zeitpunktbezogen	19.987	304	12.128	8.029	2.591	43.039

Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR 45.046 sind Abschreibungen von Nutzungsrechten aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 11.879 (4 – 9/2019: TEUR 10.486) enthalten.

Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz

Firmenwerte

Die Firmenwerte werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 (Impairment Test) unterworfen. Zum Stichtag lagen keine Indikatoren für einen Abwertungsbedarf vor. Im Zeitraum April bis September 2020 wurden keine Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung aktiviert.

Sachanlagevermögen

Seit Beginn des Geschäftsjahres wurden TEUR 62.390, davon TEUR 11.027 nicht-cashwirksam aus Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, vornehmlich in technische Anlagen, Maschinen und Immobilien investiert. Unter den Sachanlagen sind Nutzungsrechte aus Leasingverträgen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 85.916 ausgewiesen.

Eigenkapital

Die einzelnen Bestandteile des Konzerneigenkapitals sowie deren Veränderungen sind der Entwicklung des Konzern-eigenkapitals zu entnehmen.

Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag 30. September 2020 besteht ein abgeleitetes Kreditrisiko aus den bei Zahlungsgarantien übernommenen Haftungen für assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen im Ausmaß von TEUR 5.388 (31.3.2020: TEUR 5.266).

Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

ZAHLN IN TSD EUR	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.9.2020	Buchwert 31.3.2020
AKTIVA			
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:			
Andere Finanzanlagen	AC	16.849	15.336
Ausleihungen	AC	7.305	7.099
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	304.208	210.659
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	72.956	48.011
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	AC	336.364	387.352
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:			
Derivate zu Sicherungszwecken	FVOCI	0	155
Wertpapiere	FVPL	64.714	94.594
Summe der finanziellen Vermögenswerte		802.396	763.206
PASSIVA			
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten:			
Finanzverbindlichkeiten	AC	103.031	99.650
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	556.102	418.499
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	27.744	12.167
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten:			
Derivate zu Sicherungszwecken	FVOCI	58	419
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		686.935	530.735
Kategorie nach IFRS 9			
Amortised Cost	AC	50.805	138.141
Fair Value through Profit & Loss	FVPL	64.714	94.594
Fair Value Other Comprehensive Income	FVOCI	-58	-264

Fair Value-Hierarchie

Die im Konzernabschluss zum 31. März 2020 definierten Hierarchiestufen wurden auf den Halbjahresabschluss unverändert angewendet, daher verweisen wir an dieser Stelle auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. März 2020.

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

ZAHLN IN TSD EUR	30.9.2020	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA						
Wertpapiere		64.714	64.714	64.503	211	0
Derivate zu Sicherungszwecken		0	0	0	0	0
PASSIVA						
Derivate zu Sicherungszwecken		58	58	0	58	0

ZAHLN IN TSD EUR	31.3.2020	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA						
Wertpapiere		94.594	94.594	94.383	211	0
Derivate zu Sicherungszwecken		155	155	0	155	0
PASSIVA						
Derivate zu Sicherungszwecken		419	419	0	419	0

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchien der nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Forderungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Schulden haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten sind variabel verzinst. Das Management geht daher bei diesen Finanzinstrumenten davon aus, dass der Buchwert eine angemessene Näherung des Fair Value darstellt.

Es gab in der Zwischenberichtsperiode bei den Finanzinstrumenten keine Verschiebungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchien im Vergleich zum Stichtag 31. März 2020.

Finanzmittelfonds

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2020	30.9.2019
Wertpapiere (Bundesschatzscheine)	45.000	60.000
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	336.364	367.608
Finanzmittelfonds	381.364	427.608
Übrige Wertpapiere	19.714	19.873
Liquide Mittel	401.078	447.481

Segmentberichterstattung

Einteilung der Segmente

Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung (Managementapproach). Da das Baugeschäft stark regional geprägt ist, wird SWIETELSKY primär nach regionalen Gesichtspunkten geführt. Die konzerninternen Organisations- und Managementstrukturen und somit auch das interne Berichtswesen folgen dieser regionalen Einteilung und werden so an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker) berichtet.

Das operative Geschäft der SWIETELSKY Gruppe ist in 5 Segmente unterteilt: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Andere Länder. Das Segment „Andere Länder“ umfasst Kroatien, Slowakei, Polen, Rumänien, Großbritannien, Niederlande, Norwegen, Dänemark und Australien. Die Segmentabgrenzung erfolgt nach dem Land in dem sich der Sitz der Gesellschaft befindet. Die Leistungen innerhalb und zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet.

In den Segmenten werden folgende Bauleistungen erbracht:

Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder
Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau
Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau
Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau
Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau
Tunnelbau	x	x	x	x

Segmentbericht

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der internen Berichterstattung und wird auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern (EBT) der einzelnen Segmente überleitet. Die Bauleistung entspricht der in den jeweiligen

Segmenten erbrachten Leistung – ohne interne Leistungsverrechnungen. Es erfolgt keine Angabe des Segmentvermögens, da dieses nicht Bestandteil des regelmäßigen Management Reportings ist.

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2020

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsolidierung	Konzern
Bauleistung	987.549	201.949	175.984	205.130	164.927	0	1.735.539
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-86.278
Umsatzerlöse	958.530	193.165	189.046	214.863	173.064	-79.407	1.649.261
Segmentergebnis	32.066	1.443	9.724	6.642	5.318	0	55.193
Überleitung zum IFRS-Abschluss							47.661
Ergebnis vor Steuern (EBT)	55.419	14.671	13.932	11.260	8.627	-1.055	102.854
Auftragsstand	1.598.843	226.333	395.586	292.124	299.533	0	2.812.419

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2019

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsolidierung	Konzern
Bauleistung	961.353	239.006	207.353	188.912	134.341	0	1.730.965
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-95.503
Umsatzerlöse	925.851	231.759	220.163	198.110	134.234	-74.655	1.635.462
Segmentergebnis	31.545	2.703	10.214	2.422	1.793	0	48.677
Überleitung zum IFRS-Abschluss							45.101
Ergebnis vor Steuern (EBT)	50.082	14.573	15.756	8.283	5.279	-195	93.778
Auftragsstand	1.497.111	251.050	394.347	233.440	365.506	0	2.741.454

Die wesentlichen Überleitungspositionen resultieren aus nicht konsolidierten Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften sowie IFRS-Bewertungen.

Die Überleitung der Bauleistung zu den Umsatzerlösen:

ZAHLEN IN TSD EUR	1.4. – 30.9.2020	1.4. – 30.9.2019
Beteiligungen, Arbeitsgemeinschaften	-83.772	-89.907
IFRS-Bewertungen	-2.506	-5.596
Überleitung	-86.278	-95.503

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Ergebnis vor Steuern (EBT):

ZAHLEN IN TSD EUR	1.4. – 30.9.2020	1.4. – 30.9.2019
Beteiligungsergebnis	-3.624	-1.704
IFRS-Bewertungen	5.292	-1.030
Saisonale kalkulatorische Kosten	45.993	47.835
Überleitung	47.661	45.101

Die saisonalen kalkulatorischen Kosten führen nur zu den Halbjahresstichtagen am 30. September zu einem Unterschied.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die nahestehenden Personen und Unternehmen sind im Konzernabschluss zum 31. März 2020 erläutert. Zum Halbjahresabschlussstichtag ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen auf Basis fremdüblicher Verträge.

Besondere Ereignisse nach dem Stichtag des Konzernhalbjahresabschlusses

Nach dem Stichtag 30. September 2020 haben sich keine besonderen Vorgänge ereignet.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende SWIETELSKY Konzernhalbjahresabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht (Review) unterzogen.

Linz, am 27. November 2020

Der Vorstand

Peter Gal

Dipl.-Ing. Walter Pertl

Adolf Scheuchenpflug

Dipl.-Ing. Karl Weidlinger



Swietelsky AG
Edlbacherstraße 10
4020 Linz
Österreich

T: 0043 732 6971-0
F: 0043 732 6971-7410
E: office@swietelsky.at
W: swietelsky.com